

Christen, Franka

Einstellungsausprägungen bei Grundschulern zu Schule und Sachunterricht und der Zusammenhang mit ihrer Interessiertheit

Die Deutsche Schule 97 (2005) 2, S. 236-237



Quellenangabe/ Reference:

Christen, Franka: Einstellungsausprägungen bei Grundschulern zu Schule und Sachunterricht und der Zusammenhang mit ihrer Interessiertheit - In: Die Deutsche Schule 97 (2005) 2, S. 236-237 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281736 - DOI: 10.25656/01:28173

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281736>

<https://doi.org/10.25656/01:28173>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Berichte aus Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogischer Praxis

Franka Christen:

Einstellungsausprägungen bei Grundschulern zu Schule und Sachunterricht und der Zusammenhang mit ihrer Interessiertheit

(1.) Fragestellung: Im Bereich der Sekundarstufe I gibt es vielfältige Forschungsarbeiten bezüglich der Einstellung zur Schule und Unterricht, die insgesamt ein relativ kohärentes Bild, nämlich einen generellen Trend im Sinne einer Abnahme der Schulfreude ergeben. Die Entwicklung der Einstellungen zur Schule und dem Sachunterricht während der Grundschulzeit ist demgegenüber kaum erforscht. Somit stellen sich folgende Forschungsfragen: 1. Existieren bei Grundschulern differenzierbare Einstellungsausprägungen bezüglich Schule und Sachunterricht? 2. Gibt es eine Dynamik bei den Einstellungsausprägungen über die vier Grundschuljahre? 3. Zeigen Grundschüler mit gleichen Qualitäten ihrer Interessen- bzw. Nicht-Interessen ähnliche Einstellungsausprägungen bezüglich Schule und Sachunterricht? Die Ergebnisse sollen Hinweise für einen didaktisch-methodisch differenzierten Sachunterricht geben mit dem Ziel, der abnehmenden Schulfreude und dem zunehmenden Interessenverfall in der Sekundarstufe I gezielt entgegenzuwirken.

(2.) Methode: Diese Einstellungsausprägungen werden im Projekt PEIG (Schulische und außerschulische personale Einflüsse bei Interessenentwicklungen von Grundschulkindern unter besonderer Berücksichtigung sachunterrichtlicher Gegenstandsbereiche; Upmeyer zu Belzen et al. 2002) im schulischen Kontext mit der Entwicklung biologischer Interessen- bzw. Nicht-Interessen betrachtet. Theoretische Grundlage bilden das sozialpsychologische Konstrukt der Einstellung, das motivationspsychologische Konstrukt Interesse/Nicht-Interesse sowie ein Zusammenhangsmodell zum Erleben von Schule und Unterricht hinsichtlich Interesse, Nicht-Interesse und Einstellung. Zur Erfassung der Einstellung zu Schule und Sachunterricht wurde eine altersgemäße Likert-Skala entwickelt. An der Vor- und Hauptuntersuchung nahmen dieselben Schüler (n = 344) derselben Grundschulen und Klassen (1 bis 4) teil.

(3.) Ergebnisse: Mit Hilfe des Mixed Rasch-Modells wurden drei Einstellungsausprägungen identifiziert: Der „Lernfreude-Typ“ zeichnet sich durch eine grundlegend positive Einstellung zu Schule und Sachunterricht aus. Der „Zielorientierte Leistungs-Typ“ zeigt eine etwas negativere Einstellung zu Schule und Sachunterricht als der Lernfreude-Typ. Diese Schüler sind allerdings sehr leistungsorientiert und wissen, was sie in der Schule lernen wollen und was nicht, insbesondere im Hinblick auf ihre individuelle Zukunft. In dieser Gruppe finden sich viele leistungsstarke Schüler. Der „Gelangweilt-Frustrierte Typ“ hat demgegenüber eine negativere Einstellung zu Schule und Sachunterricht. Es gibt dabei zwei wesentliche unterrichtsbezogene Ursachen: Langeweile durch Unterforderung und eine uninteressante Aufbereitung der Inhalte sowie Frustration durch Misserfolg bzw. Überforderung im Unterricht.

Schülergruppen differenziert nach den drei Einstellungsausprägungen zeigten ähnliche Qualitäten ihrer Interessen bzw. Nicht-Interessen. Die Ergebnisse liefern konkrete Hinweise für eine gezielte typengerechte Binnendifferenzierung, wie naturwissenschaftlicher Unterricht aussehen muss, damit bei allen Schülern einer Einstellungsausprägung eine individuell positive Entwicklung der Einstellung zum Sachunterricht stattfindet und darüber auch die Interessiertheit positiv beeinflusst wird. Aus den Bereichen Interessen und Einstellungen wurden Unterrichtsmodelle abgeleitet, die jeweils hypothetisch den drei Einstellungsausprägungen entsprachen. Dabei wurden Variationen der Organisationsform, Instruktion/Beratung, Methodenvielfalt sowie der Alltags- bzw. Zukunftsrelevanz vorgenommen.

(4.) *Hinweise:* Die Untersuchung ist publiziert unter dem Titel: Franka Christen 2004: Einstellung von Grundschulern zu Schule und Sachunterricht und der Zusammenhang mit ihrer Interessiertheit. Kassel: university press, 208 S., 39,00 €; (Internet: www.upress.uni-kassel.de/autoren_fr/christen_franka.html)

Franka Christen, geb. 1973, Dr. rer. nat., Studium für das Lehramt der Primarstufe mit Schwerpunkt Sachunterricht an der Universität Münster. Referendariat in Düsseldorf. Promotion 2003 am Institut für Didaktik der Biologie an der Universität Kassel; Anschrift: Max-Planck-Str. 13, 45657 Recklinghausen
Email: f.christen@web.de

Christoph Thomas Müller: Was Lehrer über das Lernen denken – Wechselwirkungen von Lehrervorstellungen und Lernentwicklung

(1.) *Fragestellung:* Zu den wichtigsten Faktoren für das schulische Lernen gehört, welche Lerngelegenheiten Unterricht bietet. Lehrkräfte sind die Gestalter der Lernumgebung, und sie sind den Schülerinnen und Schülern ein Modell für die Strukturierung und Vernetzung von Lerninhalten. Welche Vorstellungen vom Lernen haben Lehrerinnen und Lehrer und wie wirken sich diese Vorstellungen auf die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus?

(2.) *Methoden:* Die Studie ist im Rahmen des DFG-Projekts „Lehr-Lern-Prozesse im Physikunterricht – eine Videostudie“ am IPN in Kiel entstanden. In einem Interview wurden 13 Physiklehrkräfte zum Experimentieren, zur Zielorientierung des Unterrichts, zur Natur der Naturwissenschaften und zu ihren Vorstellungen vom Lehren und Lernen befragt. Die Interviews wurden durch einen Leistungstest in jeweils einer Klasse dieser Lehrkräfte ergänzt. Für die Auswertung der Interviews wurde ein Kategoriensystem entwickelt, mit dem sich die Aussagen der Lehrkräfte zu Perspektiven aus der Unterrichtsforschung und Fachdidaktik zuordnen lassen. Die Ergebnisse der Interviewkodierung wurden zu den Ergebnissen des Leistungstests in Beziehung gesetzt.

(3.) *Ergebnisse:* Die Lehrkräfte unterscheiden sich zum einen in ihren Einschätzungen, wie stark Lernprozesse unterstützt werden sollten. Ein Standpunkt ist, dass Lernen schrittweise erfolgen und jeder Schritt sorgfältig unterstützt werden muss („Cognitive Apprenticeship“, Collins et al. 1989), ein anderer, dass Lernen vor allem dann stattfindet, wenn die Lernenden Gelegenheit zu hoher Eigenaktivität haben („Cognitive Self-Effort“). Zum anderen unter-